Eidgenössischer Verband der Uebermittlungstruppen (EVU)

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mittwoch, 15. November 1972

Dipl. Ing. de Haan
Projekt-Entwicklungsingenieur der Firma Philips Telecommunicatie Industrie, Hilversum, Holland

Der neueste Stand der Technik auf dem Gebiete des Delta-Modulationsverfahrens

Inhalt:
Im Vortrag werden folgende Punkte behandelt:
1. Signal/Geräusch-Verhältniskurven
2. Dynamik
3. Analoge Datenübertragung über Delta Coder
4. Vorteile im Vergleich zu PCM
5. Vorteile in bezug auf die Vermittlung
6. FM-Radio und Richtfunkübermittlung
7. Zusammenarbeit mit Chiffriersystemen

Anschliessend Podiumsgespräch über Delta Modulation

Gesprächsleiter:

Dipl. Ing. Hch. Steinmann
Abteilung über Uebermittlungstruppen

Gesprächsteilnehmer:

Dipl. Ing. de Haan
Philips Telecommunicatie Industrie Holland

PD Dr. P. Leuthold
Institut für Hochfrequenztechnik ETH-Z

Dipl. Ing. A. Kündig
Abteilung Forschung und Versuche GD PTT

Dipl. Ing. H. R. Schindler
Forschungslabor IBM Rüschlikon

Dipl. Ing. A. Jeschko
Entwicklungslabor Hasler AG, Bern

Mittwoch, 29. November 1972

Dipl. El.-Ing. ETH-Z Johannes Zaugg
Leiter einer Entwicklungsabteilung in der Firma Autophon AG, Solothurn

Sicherheitsprobleme bei Sirenenfernsteuersystemen

Inhalt:
Sirenenfernsteuersysteme verlangen sehr hohe Sicherheiten für die Übertragung von Alarmen. Ebenso sicher müssen Fehlalarme verhindert werden. Weiter wird im Rahmen des wirtschaftlich Tragbaren eine möglichst weitgehende Selbstüberwachung einer solchen Anlage gefordert. Um länger andauernde Netzausfälle durch Batteriespeisung zu überbrücken, muss bei der Wahl der Technologie dem Stromverbrauch grosse Beachtung geschenkt werden. Am Beispiel einer ausgeführten Sirenenfernsteuerung für Wasseralarm werden die damit zusammenhängenden Probleme und deren Lösungen erläutert.

Zentralvorstand

Zentralpräsident:
Hptm Leonhard Wyss, Föhrenweg 1
5400 Baden
G 056 / 75 52 41 P 056 / 2 51 67

Vizepräsident und Präsident der TK:
Hptm Heinrich Schürch, In der Fadmatt 57
8902 Urdorf
G 01 / 79 99 66

Zentralsekretär:
Wm Wolfgang Aeschlimann, c/o Howeg
2540 Grenchen
G 065 / 8 70 21 P 065 / 8 73 82

Zentralkassier:
Fw Walter Bossert, Im Stäbli 302
5223 Riniken
G 056 / 41 18 61

Zentralverkehrsleiter Basisnetz:
Lt Werner Kuhn
Unterdorfstrasse 2/9
3072 Ostermundigen
G 031 / 67 24 48 P 031 / 51 74 41

Zentralverkehrsleiter Felddienstübungen:
Cap François Dayer, Rochelle 10
1008 Prilly
G 021 / 24 85 71 P 021 / 24 18 77

Zentralverkehrsleiter Kurse:
Oblt Jürg Saboz, Pantelweg 8
4153 Reinach
G 061 / 32 50 11, intern 7904

Zentralverkehrsleiterin Brieftaubendienst:
DC Maria Eschmann, Friedheimweg 20
3000 Bern
G 031 / 45 50 21 P 031 / 45 27 74

Zentralmaterialverwalter:
Adj Uof Albert Heierli, Bergstrasse 12
3028 Spiegel bei Bern
G 031 / 67 23 97 P 031 / 53 49 38

Chef der Funkhilfe:
Wm Hansruedi Gysi, Alpenblick 5
6330 Cham
G 042 / 24 32 06 P 042 / 36 17 97

Redaktor des «Pioniers»:
Wm Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
4528 Zuchwil
G 065 / 5 23 14

Chef der Werbung und Propaganda:
Na Sdt Paul Meier, Postfach 2818
8023 Zürich
G 01 / 25 59 15

Mutationsführerin:
FHD Marguerite Bieber, Säliblick 33
5747 Küngoldingen

Protokollführer:
Pi Albert Sobol, Steinbühlallee 15
4000 Basel

Beisitzer:
Wm Dante Bandinelli, via Fossato
6512 Giubiasco
G/P 092 / 27 11 66

Wir merken uns Termine

November

1.–11. Sektion Thalwil:
Fachtechnischer Kurs SE-125

3. Sektion Biel/Bienne:
Kegelabend im Restaurant «A la bonne Auberge»

4. Sektion Zürich:
EVU Auto-Rallye

6.– 9. Sektion Zürich:
Vortrag von Kaspar Gelb über seine Erfahrungen als Rotkreuz-Funker in Biafra und Bangla Desh. Tonbildschau SE-415.

15.–29. Sektion Biel/Bienne:
Fachtechnischer Kurs Thyristoren, Triacs, Quadracs und ihre Schaltungen

18./19. Sektion Thurgau:
Uebermittlungsdienst am Frauenfelder Militärwettmarsch

17. Sektion Uzwil:
Jubiläumsfeier 30 Jahre Sektion Uzwil EVU

Dezember

2. Sektion Bern:
Familienabend

2. Sektion Biel/Bienne:
Familienabend im Forsthaus Lyss

2. Sektion Uri/Altdorf:
Klaushock

8. Sektion beider Basel:
Generalversammlung 1972

14. Section Vaudoise:
Assemblée générale 1972

15. Section Genève:
Assemblée générale 1972 à l'Hôtel de Genève

Gesucht wird

auf diesem nicht mehr unmöglichen Wege von der Sektion beider Basel des EVU

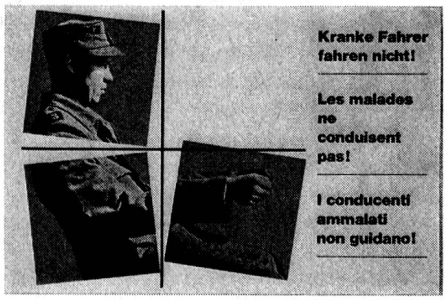
Partner

für eine Felddienstübung im Laufe des kommenden Juni. Wir denken an zwei bis vier Sektionen im Raume Bodensee bis Genfersee mit seitlicher «Streuung» höchstens bis Lugano und Porrentruy.
Gedacht wird natürlich nicht nur an Feld, Dienst und Übung (obwohl das Ding ja heute Uebermittlungsübung heisst), sondern ebenso auch an einen glatten Plausch irgendwo in der Mitte. So quasi also eine Uebermittlungssternfahrt mit allem Drum und Dran.
Ihre Zuschriften (ohne Bild) erreichen uns über unsere Verbandsadresse (damit der Briefkasten beim Präsidenten wieder einmal nicht nur mit Reklamen gefüllt wird).

EVU Sektion beider Basel

Krank!

Das Verkehrserziehungsprogramm der Armee 1972



Kranke Menschen gehören nicht in den Strassenverkehr. Aber wer ist krank?
Ein schwer abzugrenzender Begriff. Sind alle diejenigen, welche Arzneimittel einnehmen, als kranke Menschen zu betrachten?
Kein Wehrmann muss Dienst tun, wenn er krank ist. Er hat die Pflicht, Unpässlichkeiten, Krankheiten, eventuelle Schwächen oder Bedenken zu melden. Immer ist es der Arzt, der nach genauer Untersuchung über seine Dienstfähigkeit entscheidet. Mit Fahrern, die aus Krankheitsgründen unsicher und verkehrsgefährdend auf der Strasse zirkulieren, sollte deshalb im Militärdienst nicht gerechnet werden müssen.
Wie steht es aber mit den vielen kleinen Übeln? Eine Magenverstimmung, starkes Kopf- oder Zahnweh und noch Dutzende von andern körperlichen Unbehagen können den Fahrer zu jeder Zeit überraschen. Ihr Vorhandensein spannt und reizt die Nerven. Überreizte Nerven aber lösen Reaktionsfehler aus, die oft nur unbedeutend sind, im kritischen Moment jedoch über Leben und Tod entscheiden können.
Natürlich gehört es zu der an sich wünschbaren Härte des Militärfahrers, dass er nicht sofort schlapp macht. Sein Durchhaltewillen in Ehren; hier ist er fehl am Platz. Der Fahrer ist verpflichtet, Unwohlsein und gesundheitliche Störungen zu melden. Er hat eine Meldepflicht und ein Melderecht.
Die Verordnung über den militärischen Strassenverkehr sagt:
«Wer dienstlich ein Motorfahrzeug zu führen hat, ist für seine ständige Fahrtüchtigkeit verantwortlich. Er hat dem Vorgesetzten die Umstände zu melden, die ihm das Fahren erschweren oder verunmöglichen»
Mit Recht wird sich der Militärfahrer fragen: Wann kann ich die Verantwortung nicht mehr übernehmen, wo ist die Grenze, wie merke ich das?
Die Frage ist nicht leicht zu beantworten. Leider gibt es für solche Fälle noch kein Gerät, mit dem man die Fahrtüchtigkeit messen kann. Immer liegt die Verantwortung und damit der Entscheid beim Fahrer selbst. Er hat sich deshalb beim Vorgesetzten zu melden oder den Rat des Arztes einzuholen, wenn er Bedenken über seine Fahrtüchtigkeit hat.

«Au volant, être en forme»

Le surmenage

L'auto X était en déplacement lorsque vers une heure du matin il succomba au sommeil et s'endormit au volant de son train routier. Après avoir brisé une haie métallique à droite de la route le véhicule se renversa au bas d'un talus escarpé. Le fourrier qui accompagnait le conducteur fut blessé. Le camion et la remorque subirent des dommages pour plus de 18 000 francs. Quant au conducteur, comme par miracle, il en fut quitte pour la peur.
Cause de l'accident: le surmenage.
L'auto X a été occupé pendant plus de 20 heures consécutives à divers travaux. Vers 17 h il a dû faire une course et après 8 heures de conduite il s'est endormi au volant. Les quelques brèves pauses ne lui ont pas permis de rester apte à conduire.

Leçon à tirer de l'accident

Au service militaire, il n'est guère possible d'éviter la fatigue. Le surmenage, en revanche, peut et doit être évité. C'est pourquoi la durée du repos et du travail prescrite pour le conducteur militaire est calculée de manière qu'un conducteur en bonne santé ne soit pas surmené malgré un horaire chargé. Il importe que le temps de repos soit observé et consacré au délassement et que le temps effectif de conduite ne soit pas dépassé. Le programme journalier doit tenir compte des prescriptions concernant la durée du repos et du travail. Pendant les exercices et les manœuvres, le supérieur n'a pas toujours la possibilité de contrôler le temps de repos et de travail de chaque conducteur. C'est pourquoi les conducteurs sont aussi responsables de leur aptitude à conduire et tenus d'aviser le supérieur lorsqu'ils ne se sentent pas en état de remplir leur mission.

Sektionen berichten

● Sektion Schaffhausen

Uebermittlungsdienst am J+S-Orientierungslauf

Am Sonntag, 10. September 1972, fand auf dem Eschenberg, südlich von Winterthur, der erste Schweizer J+S-Orientierungslauf statt. Daran nahmen rund 600 Jugendliche aus der ganzen Schweiz teil. Unsere Sektion hatte nun die Aufgabe, an drei Posten Funkgeräte aufzustellen, um die Zwischenresultate an das Rechenzentrum zu übermitteln. Es wurden zwei Netze gebildet. Das erste Netz umfasste zwei SE-101 auf den Posten sowie ein Gerät im Rechenzentrum (Schulhaus Büelwiesen), wo sich auch das Ziel befand. Beim zweiten Netz musste ein Relais erstellt werden, welches durch ein Jungmitglied ausgezeichnet bedient wurde. Zudem diente das Funknetz noch für Notrufe. RR

● Sektion Thalwil

Sektionsausflug ins Sernftal

Dass eine EVU-Sektion kein Männerklub sein muss, zeigte sich am Familienwochenende, das unsere Glarner Kameraden für den 7. und 8. Oktober geplant hatten. Am späteren Samstagnachmittag besammelten wir uns mit Kind und Kegel bei der Talstation der Luftseilbahn Matt–Weissenberge im Sernftal. Nach der Bergstation ging es dann (für einige schnaubend und dampfend) per pedes in die luftige Höhe zur Stöfelihütte, welche noch vor Einbruch der Dunkelheit erreicht wurde. Sofort traten unsere Glarner Köche in Aktion, um uns mit Suppe und Würsten verwöhnen zu können. Nach dem gemütlichen Nachtessen beim Glühstrumpflampenlicht war Aufbruch zum Verdauungsspaziergang. Beim prasselnden Höhenfeuer vor grausigem Abgrund wurde der Versuch unternommen, einige Lieder zu singen (an Sängern fehlte es nicht, aber an den Worten). Vor dem Schlafengehen machten wir uns an den verschiedenen Kuchen und «Abfallguetzli» gütlich, dabei mussten auch die mitgebrachten Weinflaschen ihren Inhalt preisgeben. Nach dem etwas engen Nachtlager mit einigen Ruhestörern (Jasser, Schnurrer, Zündhölzlianzünder und Schnarcher) mussten wir schon wieder die Säcke für den Aufbruch packen. Bei strahlendem Sonnenschein und einer herrlichen Sicht auf die Berge wanderte die grössere Gruppe mit Hans Marti auf leichten Wegen ins Mülibachtal, wo der Mittagshalt war. Eine Vierergruppe mit Hans Marti liess sich zu einer kleinen Kletterei auf den Gulderstock (ein etwas fauler Steinturm) verführen. Nach einer Rutschpartie über Schneefelder beim Abstieg landeten auch diese im Mülibachtal, wo sich an der herrlich warmen Sonne die etwas strapazierten Beinmuskeln wieder erholen konnten. Beladen mit Wurzeln, Disteln, Viechern und wieder leichten Rucksäcken wurde der letzte Teil der Wanderung unter die Füsse genommen. Das überaus gelungene Wochenende hat bei allen Anklang gefunden, und schon wurden wieder Pläne fürs nächste Jahr geschmiedet. Am Schluss bleibt uns noch der Dank an unsere Glarner Kameraden, dabei hätte ich fascht vergässe, dass dr Guschti, s Yvonni und Co. prächtig gedeied.

● Sektion Thurgau

Fachtechnischer Kurs SE-125

Am Wochenende des 14./15. Oktober 1972 besammelte sich die Sektion in Affeltrangen, um die SE-125-Geräte kennenzulernen und im praktischen Einsatz eines fachtechnischen Kurses zu testen. Gleichzeitig ging es um Reichweiteversuche für den bevor-

Wir haben in der Nachrichtentechnik etwas zu sagen.

Qualitätsüberwachung in PENTACONTA-Telephonzentralen

Seit Einführung der PENTACONTA-Telephonzentralen im Jahre 1966 sind von den Schweizerischen PTT-Betrieben mehr als 250 000 PENTACONTA-Teilnehmeranschlüsse in Betrieb genommen worden.

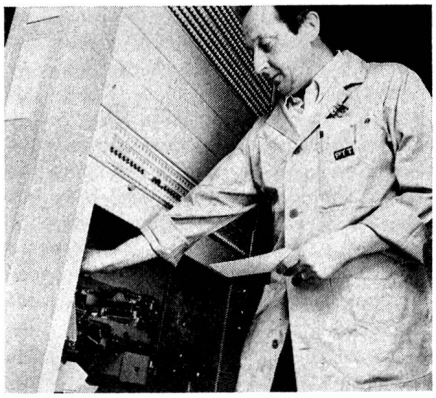
Bei der Entwicklung dieses modernen, mit Koordinatenschaltern arbeitenden Systems wurde unseren Ingenieuren die Aufgabe gestellt, die Dienstqualität für den Benützer gegenüber bestehenden Systemen zu erhöhen und gleichzeitig den personalintensiven Unterhaltsaufwand in den Zentralen zu senken.

Die Lösung: Die automatische Fehlerregistrierung

Vor Einführung des PENTACONTA-Systems konnte das fehlerfreie Arbeiten einer Telephonzentrale nur durch zeitaufwendige systematische Prüfung aller Stromkreise mit qualifiziertem Fachpersonal sichergestellt werden. Mit der neuen Methode der Fehlerregistrierung wird die Aufbauphase einer jeden Verbindung vollautomatisch überwacht, so dass allfällige Fehler sofort bei ihrem Entstehen festgestellt und registriert werden. Dadurch kann sich der Fernmeldespezialist auf die Lokalisierung und Behebung der Störungsursache konzentrieren; er wird von Routinearbeiten befreit und steht für die anspruchsvolle Störungseingrenzung und Fehlerbehebung voll zur Verfügung.

Mit der automatischen Fehlererfassung wird die Dienstqualität für den Teilnehmer durch Umgehung der gestörten Verbindungswege verbessert: Nach einer fehlerhaften Verbindung wird automatisch ein zweiter Versuch gestartet, der mit grosser Wahrscheinlichkeit gelingt.

Kern des neuartigen Fehlererfassungssystems ist das Fehlerregister. Trifft eine Verbindung auf einen Fehler in einem der zahlreichen Stromkreise und Wegabschnitte des Durchschaltnetzwerkes, so verbindet sich die Steuerung sofort mit dem Fehlerregister. Das Fehlerregister hält fest, welche Anlageteile an der missglückten Verbindung beteiligt sind. Es gibt Nummer und Stellung der fraglichen Stromkreise an einen Stanzer weiter, der diese Daten zusammen mit Datum und Uhrzeit auf einer Lochkarte festhält. Das Steuerorgan löst in der Folge die unvollständig aufgebaute Verbindung aus. Es unternimmt sofort einen zweiten Versuch, die vom Teilnehmer gewünschte Verbindung über einen anderen fehlerfreien Weg im Durchschaltnetz herzustellen. Der ganze Vorgang dauert weniger als eine Sekunde und wird vom Teilnehmer nicht bemerkt.



Der PTT-Fernmeldespezialist entnimmt dem Stanzer die Lochkarte

Handelt es sich um einen schwerwiegenden Fehler an einem lebenswichtigen Steuerorgan, so kann die Fehlerregistrierung einen Alarm auslösen, der via Alarmübertragung ins nächste bediente Amt gemeldet wird. Von dort aus erfolgt die Mobilisierung des Fernmeldespezialisten, der die Störung unverzüglich behebt.
In der Regel handelt es sich aber um nicht schwerwiegende Fehler.
Da in diesen Fällen durch die Wahlwiederholung eine Verbindung ohnehin zustande kommt, kann im Sinne einer Rationalisierung die gestanzte Lochkarte solange im Sammelbehälter bleiben, bis im Laufe der nächsten Tage der Fernmeldespezialist eine Kontrolle vornimmt. Er entziffert dank seiner Ausbildung, Erfahrung und Kombinationsgabe die verschlüsselten Informationen. Ohne langes Suchen findet er an der richtigen Stelle in der Zentrale den Fehler und kann ihn beheben. Gezielte Prüfanrufe auf die an der Fehlermeldung beteiligten Stromkreise werden ihm in der Folge die Eliminierung des Fehlers bestätigen.

Das System der Fehlerregistrierung lässt sich auch zusammen mit dem 20-kHz-Identifizierer zur Registrierung böswilliger Anrufer benützen.

Die automatische Fehlerregistrierung ist nur eine der vielen Hilfseinrichtungen, die wir entwickelt haben, um den an Schweizerische Telephonzentralen gestellten hohen Qualitätsforderungen zu genügen. Wir werden auch bei der Lösung zukünftiger Probleme mit dabei sein.

Standard Telephon und Radio AG
8038 Zürich und 8804 Au-Wädenswil

301 STR

STR

Ein ITT-Unternehmen

stehenden Uem D am «Frauenfelder». Zu diesem Zweck hatten die Übungsleiter Wm Kurt Kaufmann und Wm Paul Dütschler eine originelle Übung aufgebaut, während der sich sechs Equipen radial von einem gemeinsamen Mittelpunkt entfernten, wobei jeweils von jeder Equipe sechs Punkte angelaufen wurden (meist zu Fuss!). Vom Mittelpunkt aus und untereinander wurde Verbindung aufgenommen. Dabei wurden praktisch alle vorkommenden Geländeformen und -distanzen überwunden, wie Tobel, Flachland, Wald und Hügelkuppen. Der SE-125 ist einfach «s Zähni»!
Am Sonntagmorgen wurden die SE-125 unter den tatsächlichen Bedingungen (Distanzen und Standorte) des «Frauenfelders» erprobt. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Das neue Gerät ist für solche Einsätze viel geeigneter als die bisher verwendeten SE-411/209.
Selbstverständlich herrschte wie gewohnt die traditionell prächtige «EVU TG»-Stimmung am Samstagabend bei Jassen, Flippern, Kicken und natürlich auch beim «Sürpfeln», um so mehr als wieder einmal alle beieinanderblieben.
Herzlichen Dank den Kursleitern Kurt und Paul, den rund zwanzig Aktiven sowie unsern teilweise erstmals teilnehmenden fünf Sektions-«Setzlingen», den Jungmitgliedern für den vorbildlichen Einsatz! RMt

Unsere Toten

Sektion beider Basel

Tieferschüttert teilen wir allen Kameraden mit, dass unser geschätztes Ehrenmitglied

Walter Kambli

am 19. Oktober 1972, kurz nach seinem 65. Geburtstag, an einem Herzschlag gestorben ist. Wir werden unserem Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Sektionsmitteilungen

● Sektion Aarau

Paul Roth, Kilbig 488, 5016 Obererlinsbach

● Sektion Appenzell

Josef Manser, Unterrain 23, 9050 Appenzell

● Sektion Baden

Peter Knecht, Täfernstrasse 21
5513 Dättwil, Postfach, 5400 Baden

● Sektion beider Basel

Walter Wiesner, Spalentorweg 45
4000 Basel

Als nächstes wichtiges Datum möchten alle unsere Mitglieder vormerken: 8. Dezember 1972: Generalversammlung. Da es sich hierbei um ein Datum handelt, welches nur zwei Tage von unser aller Namenstag entfernt liegt, sollte es keine Schwierigkeiten bieten, dieses Mal mit einem Grossandrang rechnen zu können.

Im weiteren dürfen alle versichert sein, dass unser Oberklaus, auf deutsch Präsident genannt, sich für dieses Datum als «Nebenbei» etwas ganz Besonderes einfallen lassen wird.

Also gälet Sy, dasch denn ebbe ganz nid eso, aber i wird fascht e bizeli rot, wenn i scho (wieder emol) driber schrybe sett. Um was könnte es sich denn sonst handeln, wenn nicht schon wieder um einen ganz sicher allerallerallerletzten Concours auf dem Schänzli! Es ist aber doch so. Wie gewohnt, so knapp zwei Tage vor dem Anlass, kam die mehr oder weniger schüchterne Anfrage des Veranstalters, ob wir auch an das Datum gedacht hätten. Wir haben. Mit einem Grossaufmarsch (immerhin drei Mitglieder, wenn auch immer die gleichen) wurde gebaut und mit einem etwas kleineren wieder abgebrochen. Aber immerhin, es wurde!

Unser Sektionssender ist bis heute noch nicht bei uns eingetroffen. Allerdings liegen auch die nötigen Zuleitungen noch nicht so, dass sie stromreif sind. Aber sie liegen, und das ist immerhin schon etwas. Dafür ist etwas anderes, nicht weniger Interessantes, bei uns eingetroffen. Die sektionseigenen Kleinfunkstationen! Es würde uns vor allem freuen, wenn sich die Jungmitglieder mit diesem Material befreunden würden, dies um so mehr, als sich vermutlich in der zweiten Hälfte November eine Gelegenheit bieten wird, diese Sta auch im Einsatz kennenzulernen. Also, am nächsten Montag auf ins Pi-Haus.

Im Laufe des kommenden Winters – er kommt bestimmt – hat der Hüttenwart wieder einmal eine Räumungsaktion in petto. Dieses Mal ist unser Keller das auserwählte Opfer. Erstens hat er es nötig, zweitens liegt dort soviel Bastelmaterial herum, dass es uns an Bastlern fehlt, und last not least brauchen wir Platz. Das genaue Datum steht noch nicht fest, aber eine moralische Vorbereitung (neben der Bereitstellung genügend heissen Badewassers anschliessend) dürfte auch nichts schaden.

Unsere Abteilung Veteranen (auch wenn sie sich noch so jung fühlen) hat noch immer eine kleine Hypothek beim Hüttenwart. Für die, welche nicht mehr (oder auch nicht) im Bilde sind: unser Museum. Verschiedene Uebermittlungshilfsmittel, wenigstens waren sie es vor Jahren und Jahrzehnten, warten auf eifrige Hände und viel Geduld. Für diese Arbeit steht sogar ausnahmsweise (und wenn der Präsi noch so böse wird) das Reduit zur Verfügung, damit sich die Gemüter vor, während und nach getaner Arbeit an den diversen vorhandenen Flüssigkeiten wieder abkühlen können. In diesem Sinne erwartet im Laufe der kommenden Wochen und Monate im Pi-Haus einen regen Betrieb Euer Hüttewart

● Sektion Bern

Postfach 1372, 3001 Bern
Kilian Roth, Beethovenstrasse 26
3073 Gümligen
P 031 / 52 29 60 G 031 / 67 24 32

Kommende Anlässe: Internationale Lauberhornrennen in Wengen (Uem D), Berichtigung: Wie man uns kürzlich auf Anfrage hin mitgeteilt hat, wurden diese Skirennen infolge Schwierigkeiten im internationalen Terminkalender um eine Woche vorverschoben. Die von uns im gedruckten Jahresprogramm und im letzten «Pionier» veröffentlichten Daten stimmen somit nicht. Unser Einsatz in Wengen erstreckt sich neu vom 11. bis 14. Januar 1973. Diejenigen Kameraden, die bereits ihre Anmeldekarten eingesandt haben, bleiben ohne gegenteiligen Bericht ebenfalls für das neue Datum vorgemerkt.
Lotto: Ein Anmeldetalon für diesen Anlass haben Sie erhalten. Stellen Sie sich bitte zur Verfügung, wir suchen sehr viele Helferinnen und Helfer. Die Anmeldungen sind bis zum 10. November an unser Postfach zu richten.
Familienabend: Zu diesem Anlass erhalten Sie noch eine separate Einladung. Reservieren Sie sich aber schon heute den 2. Dezember.
Stamm: Jeden Freitagabend, ab 20.30 Uhr, treffen wir uns im 1. Stock des Restaurants «Zum braunen Mutz» an der Genfergasse.
Mutationen: Sektionsmitteilungen und «Pionier» können nur lückenlos zugestellt werden, wenn wir jeweils prompt die Adressänderungen erfahren. am

● Sektion Biel-Bienne

Postfach 855, 2501 Biel/Bienne 1
Eduard Bläsi, Sandrainstrasse 11
2503 Biel/Bienne 7
P 032 / 2 39 31 G 065 / 8 86 21

Kegelabend: Für Freitag, den 3. November 1972, steht wiederum ein Kegelabend auf dem Programm. Alle sind herzlichst dazu eingeladen. Lokal: Restaurant «A la bonne Auberge» (ALBA) am Oberen Quai (Nähe Zentralplatz). Zeit: ab 20 Uhr.
Fachtechnischer Kurs: Die Einladungen zu diesem interessanten Kurs sind versandt worden. Wir warten auf den Eingang der zahlreichen Anmeldungen. Der EVU Biel konnte bewährte Kurslehrer engagieren: Robert Lüthi und Henri Schori. Kursdaten: je mittwochs, 15., 22. und 29. November, von 20 bis 22 Uhr. Vorgehend des Kurses werden in zwei Bauabenden die nötigen Modelle und Demonstrationsschaltungen hergestellt. Das Thema des Kurses: Thyristoren, Triacs, Quadracs und ihre Schaltungen.
Vereinsabend: Am Samstag, den 2. Dezember, wird es soweit sein im Forsthaus Lyss,

dass männiglich (und weibiglich) mit der Fonduegabel im Caquelon rühren darf. Zwei Aktivmitglieder werden als neue Veteranen gefeiert, es sind dies ... Kameraden des Jahrganges 1932!

Photoalbum: Zur Ergänzung unseres Photoalbums suchen wir noch weitere Photos, welche von seiten unserer Mitglieder geknipst wurden. Gegen Bezahlung natürlich. Danke. -eb press-

● Sektion Engadin

Heinz Röthlisberger, Casa S. Gian II
7500 St. Moritz

● Section de Genève

Ulric Zimmermann
ch. de la Caroline 26
1213 Petit-Lancy
P 022 / 42 97 22, D 022 / 92 34 33

Le scribe reprend la plume. Heureux. Bien qu'encore un peu paumé dans la bruyère du nord, il vous signale que l'Assemblée générale aura lieu le 15 décembre à l'Hôtel de Genève. La présence est, selon la formule consacrée, indispensable.
Le cours de samaritain, organisé, préparé et pensé (y pansera-t-on?) par notre ami Valentin aura lieu comme prévu.
Nous avons appris le décès de M. Demole, membre fondateur de la section. Il était également le doyen de la section. Veuille sa famille trouver l'expression de notre vive sympathie. M.A.S.

● Sektion Glarus

Peter Meier, Bühli 11, 8755 Ennenda

Der mit der Uem-Sektion Thalwil gemeinsam durchgeführten Bergwanderung vom 7./8. Oktober war ein voller Erfolg beschieden. Bei strahlendem Herbstwetter nahmen wir den steilen Aufstieg unter die Füsse, genossen ein liebevoll zubereitetes Nachtessen und lagerten uns zu später Stunde um ein Feuer und versuchten anschliessend zu schlafen. Ganz begnadete Jasser liessen uns erst um 2 Uhr einschlafen – gewisse Einheimische haben von diesem Lärm gar nichts vernommen. Am Sonntag wurden zwei Routen eingeschlagen: den zähen Berggängern winkte der Gulderstock – dieser Leistung zolle ich hohe Anerkennung, die andern nahmen den Marti-Weg unter die Füsse, eine ebenfalls herrliche Route. Mittags trafen sich alle wieder auf Gamsstafel zum Essen, anschliessend stiegen wir gemeinsam ins schattige Tal hinunter.
Ich freue mich, dass wirklich alle dieses Wochenende geniessen konnten. Besonders danke ich Werner Leisinger für die Hüttendienste, dem freiwilligen Küchenpersonal und den beiden «Bergführern» Hans und Herbert Marti – nicht zu vergessen sind die Mäuse, die unser Wurstproblem bestens lösten. Nächstes Jahr möchten wir wieder einen solchen Ausflug unternehmen.
Für den fachtechnischen Kurs haben sich im ersten Anlauf sechs Uem-Mitglieder, sechs SAC-Leute und zwei – hoffentlich – zukünftige Mitglieder angemeldet.
Soll man mit diesem Meldeergebnis zufrieden sein? Ich meine: nein, weil sicher andere Kameraden ebenfalls Interesse, aber wahrscheinlich «keine Zeit» haben. Über die Gründe der Nichtanmeldungen kann und will ich mich nicht äussern. Unbestritten ist, dass die Kursleiter eine grössere Beteiligung verdient hätten. Ich möchte Kurt Müller und Herbert Marti für die sorgfältige und gründliche Vorarbeit im Namen aller Teilnehmer herzlich danken.
In absehbarer Zeit werde ich Sie zu einer sektionsinternen Versammlung einladen, um alle hängigen Probleme einer ganzen oder teilweisen Lösung entgegenführen zu können. Ich bitte Sie, diesem Treffen die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.
Betreffend Tätigkeitsprogramm 1973 lade ich Sie ein, Ihre Wünsche, Vorschläge, Kritik oder Anregungen mir schriftlich oder telephonisch jetzt schon mitzuteilen. pm

● Sektion Langenthal

Willy Morgenthaler, Industriestrasse 8
4912 Aarwangen

● Sektion Lenzburg

Hans-Peter Imfeld, Zelglistrasse 5
4600 Olten
G 062 / 21 02 22

Am 24. September 1972 fand in Reinach der traditionelle Waffenlauf statt. In gewohnter Weise stellten auch wir uns wiederum mit einer Lautsprecheranlage und fünf Funkgeräten zur Verfügung. Die Verbindungen klappten, doch hatten wir etwas Mühe, weil wir zuwenig Leute waren. Wenn auf einem Aussenposten plötzlich ganze Heerscharen von Läufern durchflitzen, kann man alleine einfach nicht auf die Startnummern schauen, die Durchmarschzeiten notieren und gleichzeitig noch reportieren. Für das nächste Jahr brauchen wir die doppelte Anzahl Leute (mindestens zehn).
Am 27. September begann im Rahmen des vordienstlichen Vorunterrichtes in Lenzburg ein Morsekurs für Anfänger. Das Echo war wider Erwarten gross. Wir mussten zwei Klassen bilden, sonst wäre unsere Baracke zu klein gewesen. Hoffen wir, dass möglichst alle bis zum Schluss durchhalten und dass aus diesen Jungfunkern wieder einmal eine Anzahl Jungmitglieder für den EVU herausschaut.
Unsere Sektion ist nun glücklicher Besitzer von eigenen Funkgeräten. Kürzlich haben wir 16 SE-103 erhalten, welche der Sektion gehören. Die Geräte sind für kurze Distanzen einsetzbar oder zu Ausbildungszwekken für Jungmitglieder. – Nächstens wird zur Barackenreinigung und zum Kabelparkdienst aufgeboten. hpi

● Sektion Luzern

Rudolf Karrer, Erlenring 19
6020 Emmenbrücke

● Sektion Mittelrheintal

Paul Breitenmoser, 9445 Rebstein

● Section de Neuchâtel

Pierre Grandjean
Alexis-Marie-Piaget 63
2300 La Chaux-de-Fonds

Cours sur centrales téléphoniques tf 57 et 64. Nous rappelons les dates fixées pour ce cours, les jeudis 9 et 16 novembre, et le samedi 18 novembre 1972.
Transmissions lors de la Fête des vendanges de Neuchâtel: Une seule remarque: Déroulement parfait grâce à une organisation éprouvée mise au point par Claude Herbelin. Les installations, branchements de lignes de téléphone, etc. ont été faits en un temps record par une équipe de spécialistes. Merci à tous les participants.
Cours SE-125: Participation plutôt faible. Ceux qui ont suivi l'exercice de transmission ont pu se rendre compte de la haute qualité technique de ces nouvelles stations. mb

● Sektion Olten

Heinrich Staub, Kanalweg 13, 4800 Zofingen

● Sektion St. Gallen

Franz Hess, Moosstrasse 52, 9014 St. Gallen

● Sektion St.-Galler Oberland/Graubünden

Anton Ochsner, 7180 Disentis

● Sektion Schaffhausen

Postfach 486, 8201 Schaffhausen
Karl Burkhalter, Im Hägli,
8222 Beringen

● Sektion Solothurn

Rudolf Anhorn, Obere Sternengasse 23
4500 Solothurn

Mitgliederbeiträge 1972. Der Kassier bittet um Aufmerksamkeit: An der GV vom 28. Januar 1972 wurden die Beiträge wie folgt festgelegt: Veteranen und Aktive Fr. 20.–, Passive Fr. 17.–, Jungmitglieder Fr. 10.–.
Die Teuerung hat auch unsern Verband nicht verschont, und die Kostenrechnung zwang zu einer Erhöhung der Beiträge. Der Vorstand zählt aber trotzdem auf die Treue aller Mitglieder. Die Einzahlungsscheine wurden im Laufe des Oktobers verschickt, und der Kassier bittet um Regulierung bis Ende November 1972. Nach dem 10. Dezember erfolgt Einzug durch Nachnahme unter Spesenzuschlag. Fa

● Sezione Ticino

Casella postale 100, 6501 Bellinzona
Mirto Rossi, via Varrone 6, 6500 Bellinzona

● Sektion Thalwil

Sonnmattstrasse 5, 8820 Wädenswil
(Schlenker)

Am ersten Kursabend des SE-125-Kurses wurde dank guter Beteiligung gleich ein 8-Stationen-Netz aufgezogen. Sehr überraschend verliefen die Reichweitetests. Bei einer minimalen Standortveränderung von einigen Schritten konnten aus einer völlig unbrauchbaren Verbindung über den Zimmerberg (Sihltal—Zürichsee) durchaus zufriedenstellende Resultate erzielt werden. Die weiteren Kursabende (im November der 1. und 8.) werden dann die Grenzen dieses erstaunlichen Gerätes aufgedeckt. Hoffentlich ist die Teilnehmerzahl am Samstagnachmittag (11. November) auch wieder so gross wie an der letzten Orientierungsfahrt.
bit

● Sektion Thun

Daniel Stucki, Föhrenweg 5, 3604 Thun
P 033 / 36 15 65

● Sektion Thurgau

Franz Brunner, Haldenstrasse 3
8280 Kreuzlingen

Frauenfelder Militärwettmarsch: Wir verweisen nochmals auf das Zirkular, das allen Mitgliedern zugestellt wurde. Zum traditionellen Kegelschub treffen wir uns am 18. November 1972, 20 Uhr, im Hotel «Sonne» an der Zürcherstrasse in Frauenfeld, wo beide Kegelbahnen für uns reserviert sind. Für Teilnehmer am Kegelschub Unterkunft in der Kaserne Frauenfeld. Die restlichen Teilnehmer besammeln sich am Sonntag, 19. November 1972, 8 Uhr, in der Kaserne. Entlassung am 19. November 1972, 15 Uhr, in Frauenfeld. Wir benötigen 25 Kameraden für diesen Uebermittlungsdienst. Anmeldungen sind mit beigelegter Karte an den Übungsleiter zu richten. Der Vorstand erwartet eine grosse Beteiligung.
Fachtechnischer Kurs vom 14./15. Oktober 1972. Der Präsident möchte allen Teilnehmern — es waren 2 FHD, 19 Aktive und 5 Jungmitglieder — für die Teilnahme den besten Dank aussprechen. Auch den beiden Kursleitern, Kurt Kaufmann und Paul Dütschler, Dank und Anerkennung für die sehr gute Vorbereitung dieses Kurses.
Klausabend vom 2. Dezember 1972: Auch für diesen geselligen Anlass, der zum erstenmal durchgeführt wird, erwartet der Vorstand eine grosse Beteiligung. br

● Sektion Toggenburg

Heinrich Güttinger, Schulhaus,
9657 Unterwasser

● Sektion Uri/Altdorf

Franz Willi, Schützengasse 9, 6460 Altdorf

Am Sonntag, 24. September, begaben wir uns auf einen Familienausflug. Er führte uns mit dem Postauto von Brügg/Bürglen auf den Klausen. Von dort gelangten wir nach 3½stündigem Marsch aufs Biel. Petrus war diesmal leider nicht gut gesinnt. Es war fast während der ganzen Wanderung neblig. Nach einer Verpflegung aus dem Rucksack und einem kühlen Trunk im Restaurant Biel fuhren wir am frühen Nachmittag mit der Luftseilbahn Biel zu Tal. Schade, dass an dieser schönen Wanderung nicht mehr Mitglieder teilnahmen.
Wie jedes Jahr waren wir auch diesmal am 28. Altdorfer Militärwettmarsch für den Uebermittlungsdienst besorgt. 571 Wettkämpfer beteiligten sich an diesem Waffenlauf. Die Streckenführung war gleich wie letztes Jahr, und der Lauf konnte bei schönem Herbstwetter durchgeführt werden. Unser Übungsleiter konnte nach grossen Anstrengungen 11 Mitglieder für diese vom UOV organisierte Grossveranstaltung gewinnen. Am Samstag waren bereits einige Leute unserer Sektion damit beschäftigt, die Lautsprecheranlagen und die Telephonleitungen aufzubauen. Dieses Jahr hatten wir erstmals die Funkgeräte SE-125 zur Verfügung. Diese haben sich im Einsatz gut bewährt. Die Verbindungen funktionierten ausgezeichnet — nicht zuletzt wegen des guten Einsatzes aller Beteiligten. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern recht herzlich danken.
Am 2. Dezember findet der traditionelle Klaushock statt. Zeit und Ort könnt Ihr der Einladung entnehmen, die noch verschickt wird. r

● Sektion Uzwil

Hans Gemperle, Neuhofstrasse 2a
9240 Uzwil

Sendelokal: 9244 Niederuzwil, Mehrzweckgebäude der Gemeinde Uzwil, beim Marktplatz
Basisnetz: SE-222/KFF, jeden Mittwoch von 20 bis 22 Uhr.
Jubiläumsabend unserer Sektion: Wir feiern unser 30jähriges Bestehen. Mit separater Einladung werden wir Sie zu dem auf den 17. November (Freitag) festgelegten Jubiläumsabend einladen. Wir werden, so hoffen wir, ganz zwanglos einige Stunden gemeinsam verbringen und dabei rückblenden zu längst Vergangenem. Genaueres im Zirkular.
Kassa: Die Einzahlungsscheine wurden Ihnen kürzlich zugestellt. Wir bitten Sie um speditive Erledigung. Hi

● Section Vaudoise

Case postale 514, 1002 Lausanne
François Dayer, 10, chemin de la Rochelle
1008 Prilly

L'actuelle pénurie en matière de logements et de locaux lausannois ne constitue plus seulement un ardu problème préoccupant les jeunes citadins et citadines désireux de s'installer en vue de créer un foyer. Effectivement, la Section vaudoise de l'AFTT se trouve aujourd'hui en proie à de sérieuses difficultés face à l'obligation qu'elle a de se procurer un nouveau toit, et ce dans un délai de plus brefs. Dans ces conditions, le comité in corpore se promet d'ores et déjà de vouer une reconnaissance infinie et quasi éternelle à qui sera en mesure de lui offrir très prochainement un

Local

divisé ou divisible en trois parties distinctes de 30 à 40 m² chacune, sis en un lieu dégagé et aisément accessible en tout temps, ainsi que pourvu d'un minimum de confort sur le plan tant du chauffage que des installations sanitaires.
Toutes les offres sont à adresser directement au président de la Section, François Dayer, case postale, 514, 1002 Lausanne.

Le deuxième cours SE-125 de l'année (annoncé par circulaire) a rencontré un vif succès et ce n'est pas seulement pour la fondue que quinze participants se sont intéressés à consacrer deux soirées dans une même semaine. Cette équipe «record» était composée de 5 vétérans, 5 juniors, 1 SCF, 1 instructeur et le reste de membres actifs, qui tous ont suivi avec plaisir et enthousiasme cette présentation axée principalement sur la pratique d'utilisation de cet appareil; quelques expériences de distances ont contribué à donner une idée plus exacte des propriétés de ce dernier. L'exercice du vendredi 6 octobre s'est déroulé en quatre phases sous forme d'un rallye. Les postes de contrôle (au nombre de quatre par équipe) se présentaient sous l'aspect de télégrammes «questions-réponses» à transmettre, chaque équipe ayant évidemment à passer par des points différents. De la place des Fêtes à Sauvabelin en passant par le Stade Olympique et Cheseaux, ou Le Mont et Morrens, tous les participants se sont retrouvés à l'Auberge de Montheron pour une forte sympathique fondue (sans fil!). Pour suite d'une erreur du chef d'exercice (Mea culpa), les patrouilles n'ont pas pu suivre exactement les parcours prescrits; ceci étant, il est donc impossible d'effectuer un classement impartial. Nous nous contenterons par conséquent de féliciter et de remercier encore chacun de son travail.

L'Assemblée générale 1972 est prévue pour le jeudi 14 décembre et notre légendaire optimisme nous permet d'espérer que celle-ci pourra se dérouler au sein de notre nouvelle résidence ... quoi qu'il en soit, une communication établie en bonne et due forme sera expédiée en temps utile à tous les membres.

Quant à la prochaine séance de comité, elle se tiendra sauf avis contraire au local de la Mercerie, mardi 7 novembre, dès 18 h 30.